

## Das. X. blat.

Von libia der künigin  
in libia Das. x. capitel:

**L**ibia was ein tochter epaphi des künigs von egipten / von castiopia / synem wyb geboren / vnd ward gemehelt neptuno. ein fremden man / vnd gebor von im busiridem / der dar nach ein künig war d. in der obern egipten. Der selben libie grosse tugend vñ gut getaten / synd vor alter fast verschliffen / aber es ist wol zemerken / das ir getaten über grof gewesen syn / so das grof künigrich libia / von irem namen genennet ist.



Horatius

Quibus mos vnd e ductus per omne Tempus.  
amazonia securi de xtras obarnet. Querere distula.

Von marsepia vnd lampedo e den  
künigin in amazonia Das. xj. capitel.

**M**arsepia oder marthesia vnd lampedo synd schwesteren gewesen / vnd beide zermal künigin der amazonen. Vnd von durchlächtiger / in stryt erlaugten eren weiten / nempten sy sich selber mars tochter des gottes. Vnd darumb / das die selbig hystory / etwas fremd ist so wellē wir wyter dar vō sage. Das künigrich scythia zu dē selben zyten / dannocht von wildnis vnd wüsty vnerbuwen / was vubschlossen mit bergē vnd dem hochmeer; darumb es vō fremden

Boccaccio, De praeclaris mulieribus (deutsch) Straßburg, Prüss 1488

lung aber noch nicht abgeschlossen war, besaß Klemperer fünf Blockbücher, allerdings jeweils nur einige Blätter, und 509 Wiegendrucke. Die Blockbücher gehören zu den seltensten und teuersten Druckwerken. Ihre Eigenart besteht darin, daß sie nicht im Typendruck hergestellt sind, sondern der Text jeder Seite aus dem Holzstock herausgeschnitten worden war. Die Inkunabeln stammten aus etwa hundert Druckorten von mehr als 350 Druckern in Deutschland, Italien, den Niederlanden, Frankreich, der Schweiz, Spanien und England, vorwiegend in lateinischer und deutscher, aber auch italienischer, griechischer und hebräischer Sprache. Es fehlte keine der berühmten deutschen Offizinen, angefangen von Gutenberg und Schöffer in Mainz über Mentelin, Eggstein und Grüninger in Straßburg, Koelhoff und Quentell in Köln, Zainer, Schoensperger, Froschauer und Ratdolt in Augsburg, Koberger, Sensenschmidt und Stuchs in Nürnberg bis hin zu Tübingen, wo erst 1498 ein Frühdruck erschien. Leipzig war in schöner Vollständigkeit mit Boettiger, den beiden Brandis, Kachelofen, Landsberg, Lotter, Stöckel und Thanner vertreten.

Sehr repräsentativ das Ausland, allein aus Venedig, der Hauptstadt des europäischen Wiegendrucks, die Erzeugnisse der frühen Buchkunst aus 68 Werkstätten. Von den berühmten Inkunabeln, den Glanzstücken jeder Sammlung, besaß Klemperer eine beträchtliche Anzahl. Aus

lers gegenüberstand, sondern auf das eifrigste bemüht gewesen war, sich mit der Geschichte und dem Wesen der Wiegendrucke vertraut zu machen, so daß er auf dem besten Wege war, aus einem Sammler von Inkunabeln zu einem Kenner und Forscher auf dem Gebiet der Wiegendrucke zu werden.<sup>7)</sup> Bei näherer Untersuchung stellte Haebler sogar fest, daß die Sammlung eine Anzahl von Drucken enthielt, die einzig und allein dort vorhanden waren.

Es begann nun eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit. In nur zwei Jahren hatte sich der Bestand der Sammlung verdoppelt. Haebler nutzte seine Verbindungen zum antiquarischen Handel und zu den Auktionshäusern und natürlich auch seine enorme Erfahrung, damit Klemperer seine Sammlung nach dem Prinzip erweitern und komplettieren konnte, daß nach Möglichkeit jeder Druckort und jede Druckstätte mit einer charakteristischen Inkunabel vertreten sein sollte. Die Erwerbung einmaliger Stücke kam auch Haeblers Forschungen zugute: Drei Unika aus Spanien brachten die Erkenntnis, daß der spanische Buchdruck älter war als das bisher angenommene Jahr 1475.

Als der Katalog gedruckt wurde, die Samm-